



Liebe Eltern, liebe Beteiligte unserer Schule,

Vilkerath, 15.12.2020

der Jahreslauf der OGS Vilkerath orientiert sich viel an viel Wiederkehrendem sowie an Neuem. Das ist Teil unseres Leitbildes.

In diesem Jahr fällt es uns ein wenig schwer an das anzuknüpfen, was normalerweise alles geschieht.

Wir können zunächst feststellen, was alles nicht normal stattgefunden hat. Es gab natürlich trotzdem viel Positives, aber von dem Begriff ‚Normalität‘ sind wir weit entfernt.

Die Einschulungsfeier fand etwas anders statt, weil unsere Grundschüler die Schulneulinge draußen nicht begrüßen durften. Es durften nur die Kinder herauskommen, die kurz etwas darboten. Die Familien standen mit Abstand in großen Reifen und mit Mundschutz ausgestattet. Zum Glück war das Wetter so gut, dass das Ganze nicht als zu große Einschränkung erlebt wurde. Unsere jährlichen Gäste, die Kindertagesstätten mit den Maxi-Kindern, konnten leider ebenso wenig kommen, wie wir die Kirche zum Einschulungsgottesdienst besuchen konnten.

Das Erntefest und der Erntezug in Vilkerath waren das nächste große Ereignis in Vilkerath, an dem wir normalerweise als größte Fußgruppe jedes Jahr, egal ob Ferien waren oder nicht, teilgenommen haben. Wir waren sehr traurig, dass dieser nicht stattfinden konnte. Danach stand der St. Martinszug mit unserem Laternenfest auf dem Plan – auch das musste ausfallen. Dann hätte noch der Projekttag Advent für die ganze Schule stattgefunden, wir hätten auf dem Weihnachtsmarkt in Vilkerath gesungen und unsere gemeinsamen Adventstreffen jeden Montag im Musikraum hätten wir durchgeführt, ebenso die Weihnachtsfeiern für die Klassen mit Elternbeteiligung. Auch die Wiener Kinder-Oper wäre eingeladen worden um etwas darzubieten. Im letzten Jahr hatten wir sogar eine Kinderbuchautorin, Daniela Tepper, bei uns. Auch das konnte in diesem Jahr trotz intensiver Planungsüberlegungen nicht stattfinden. Der Forscher- und Dichterclub für Kinder mit besonderen Talenten im Rahmen des Arbeitskreises „Talente entdecken - Begabungen fördern“ für den Rheinisch Bergischen Kreis konnte ebenfalls nicht stattfinden. Hier hatten wir sogar immer Kinder von anderen Schulen wöchentlich zu uns eingeladen und haben an tollen Projekten gearbeitet. Hier ist sehr viel Normalität weggefallen, die wir wirklich vermissen.

Niemand von uns hat damit gerechnet, dass diese Zeit so lange andauern würde und das Tragen von Masken, die Beschäftigung mit Ansteckungsmöglichkeiten, die Wahrung eines Abstands- und Hygienekonzeptes, die feste Etablierung von Lerngruppen oder das genaue Achtgeben auf Erkältungs- und Grippe-symptome so eine große Rolle spielen würde und diese Dinge unsere Normalität werden würden.

Das Erstaunliche an unseren Kindern ist, dass sie es sehr schnell schaffen, neue Regeln zu ihrer Normalität zu machen. Unseren Kindern ist an dieser Stelle ein dickes Lob auszusprechen. Sie haben nicht zu viel hinterfragt, sondern sie haben den Schutz der lieben Angehörigen und ihrer Mitschüler*innen gesehen und haben sich einfach an die Regeln gehalten, die wir in unserer Verantwortung als die Sinnvollen erachtet haben. Die Kinder setzen sie sehr selbstverständlich und ganz normal um.

Die alte Normalität ist etwas Neuem gewichen: Von Woche zu Woche mussten neue Entscheidungen getroffen werden. Es wurde gebibbert, ob eine Klasse in Quarantäne geschickt werden müsste oder ob sich jemand angesteckt haben könnte. Es mussten immer wieder neue Elterninformationen zu Verordnungen des Landes oder zu Sicherheitsmaßnahmen und Fahrplänen, wie mit dem Coronavirus umzugehen wäre, herausgegeben werden. Wir haben ein komplett neues OGS- Konzept entwickelt. Aus einer offenen Gruppe sind jahrgangsbezogene Gruppen geworden. Die Kinder werden im gesamten Schulgebäude betreut und spielen sehr viel draußen. Auch hier wurden auf dem Schulhof Zonen eingerichtet.



Es ist nicht nur unserer neuen OGS- Einrichtungsleitung, Serge Poort, zu verdanken, dass ein neuer frischer Wind weht. So manche Neuerungen, die es in Krisensituationen gibt, können dann zur Normalität werden und in das System integriert werden. Dazu gehört, dass wir jetzt zwei Bistoräume haben und dazu gehört auch, dass wir darüber nachdenken, ein teil-offenes Konzept zu entwickeln, damit wir mehr OGS- Kinder aufnehmen können.

Dazu gehört für uns in der Schule auch die Normalität des digitalen Lernens. Unsere Lehrkräfte sind in der Lage Videokonferenzen durchzuführen, sehr viele Informationen per E-Mail auszutauschen, wir haben unsere Routenpläne, d.h. unsere Pläne für die individuelle Förderung während der Woche (die SCHIFF- Zeiten – Schule in Förder- und Förderzeit) weiter – auch mit digitalen Elementen - ausgebaut, so dass wir jederzeit auf das Lernen auf Distanz gehen können. Gerade sind wir dabei, Sie und Ihre Kinder klassenweise in der Plattform ‚Teams‘ (Office 365) digital zu vernetzen. Dazu erhalten Sie von uns sehr bald die nötigen Informationen. Auf diesen Fortschritt, der Teil schulischer Normalität werden sollte, können wir uns freuen, denn das macht als weiteres Werkzeug und Teil des Lernens Spaß. Die Lehrkräfte können außerdem „Padlets“ zu den verschiedensten Themen erstellen, von denen wir uns wünschen würden, dass Sie und Ihre Kinder diese auch viel nutzen. Es gibt ein Wasser- Padlet, ein Astrid Lindgren- Padlet, ein Musik- Padlet, ein Advent- Padlet und einige mehr. Das ist übrigens nichts Anderes als eine „digitale Info-Wand“.

Was ist noch Normalität geworden? Normalität ist, dass keiner von uns mehr so viel durch die Gegend fahren muss, sondern dass Fortbildungen und Konferenzen ebenfalls digital stattfinden. Sich in diesen Plattformen zu begegnen, sorgt auch für lustige Momente. Auch das ist unsere Normalität: Die Social Media sind immens wichtig in einer Zeit, in der wir uns weniger persönlich begegnen dürfen.

Gleichzeitig hoffen wir natürlich, dass das Lernen auf Distanz den Präsenzunterricht nie ablöst und wir gemeinsam mit den Kindern in der Schule lernen können. Im Moment erleben wir ja eine Mischform.

Wir alle genießen das Zusammensein mit den Kindern, das Lernen über direkte Kommunikation, das gemeinsame Handeln und die Anschauung, das Lernen im Team und die ganzheitliche Begegnung. Sie ist gerade für Kinder unwahrscheinlich wichtig und wir haben deshalb diesen Beruf gewählt ☺.

Wir entwickeln zudem ständig neue Ideen, um etwas Normalität herzustellen. Dazu gehörten zum Beispiel die Weckmänner (vielen Dank an den Förderverein) und die herrlichen Laternen zu St. Martin oder der Projekttag Advent in den Klassen. Die Kinder sind sehr bereit dabei aktiv mitzumachen. Sie basteln und wickeln und bereiten sich gegenseitig schöne Momente. Das ist großartig

Vieles wissen wir mehr zu schätzen - dazu gehört auch vor allem die Gesundheit. Das wünschen wir Ihnen und euch allen. Bleiben Sie gesund und halten Sie das Vertrauen in unsere Schule. Gehen Sie hoffentlich einigermaßen stabil und ruhig durch diese weihnachtliche Zeit. Kommen Sie gut ins neue Jahr. Und hoffentlich sehen wir uns nach den Ferien alle wieder.

Alles Liebe Gute und Gute Ihnen und euch allen.

Vielen Dank allen Beteiligten für die wunderbare Zusammenarbeit an dieser schönen Schule und die Flexibilität, mit der Sie alle auf die jeweiligen Entscheidungen reagieren.

Herzliche Grüße für das gesamte Team der OGGs Vilkerath



Nicole Meynen
-Schulleiterin-



Serge Poort
-OGS- Einrichtungsleiter-



Mairi Kredler
-Schulpflegschaftsvorsitzende-